

Rede zur Einweihung Kutterwrack Eigelstein Torburg, 30. August 2008

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Fritz Schramma

sehr geehrte Damen und Herren von nah und fern, ich freue mich, dass Sie so zahlreich zu dieser Feierstunde hier vor Ort erschienen sind, auch herzlich begrüßen möchte ich die hier Anwesenden Teilstreitkräfte von Heer, Luftwaffe und Marine und des Reservistenverbandes. Die zahlreichen Mitglieder des Deutschen Marinebundes mit ihren Marinekameradschaften sowie der Reunion der Deutschen Marine sind herzlich willkommen hier in Köln an der Eigelstein Torburg. Ein besonderer Gruß gilt dem früheren hier anwesenden Kommandanten der Fregatte Köln Kapitän zur See, Thomas Schütze auch als Mitbegründer des Freundeskreises Fregatte Köln.

Es ist uns allen eine besondere Freude und Genugtuung, nach Überwindung der vielen Barrieren und Verzögerungen, hier und heute gemeinsam diese Gedenkstätte der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen.

Köln ist stolz auf seine Maritime Tradition als Mitbegründer der Deutschen Hanse im Jahre 1100 sowie auf der im nächsten Jahr einmalig anstehenden 100 jährigen Patenschaft zur Deutschen Marine mit 5 Schiffen. Hier werden wir, wie bereits durch unseren Oberbürgermeister angekündigt, an Bord sein und Flagge zeigen.

Das erste Schiff mit Namen „Cöln“ mit C geschrieben von 1909 der Kaiserlichen Marine wurde am 28. August 1914 in einem Seegefecht durch einen übermächtigen Gegner vor Helgoland besiegt, 505 Seeleute, Offiziere und Mannschaften sind mit ihrem Schiff auf See geblieben. Bis heute ist bei der Deutschen Marine der Funkspruch: „Cöln kommt“ ein Begriff von historischer Bedeutung.

Einzigster Überlebender dieser Seeschlacht war der Oberheizer Adolf Neumann hier aus Köln, der 76 Stunden auf See trieb bevor er gerettet wurde. Gleichzeitig wurde das Kutterwrack, wie es hier in der Konche zu sehen ist, vor Norderney angetrieben die Spuren des Kampfes den der Kreuzer geführt hat sind bei dem Kutterwrack noch deutlich zu sehen. Eine Reihe Granaten haben ihn durchlöchert und geteilt.

Der Stadt Köln wurde das Kutterwrack unmittelbar darauf geschenkt. Der damalige OB Wallraff erklärte in einer Ratsversammlung am 17.09.1914: u. a. Zitat „ dieses symbolträchtige Kutterwrack soll in würdiger Weise aufgestellt werden“ so geschehen am 21. September 1914 es wurde zunächst im Vorhof des Neuen Rathauses für die Bürgerschaft aufgestellt. Seit 1926 ist es hier in der Konche an der Eigelstein Torburg als Gedenkstätte der ersten „Cöln“ zu sehen.

Die 1926 eingemeißelte Inschrift an der Mauer lautet, ich zitiere:

Die Trümmer des Kutters droben im Torbogen mahnen an den ruhmvollen Untergang von seiner M.S. Schiff Cöln im Seegefecht bei Helgoland am 28. August 1914. Der heldenhaften Besatzung, die ihr Grab im Meere fand, bewahrt die Patenstadt Cöln ein dankerfülltes dauerndes Gedenken.

Diesen eingemeißelten Worten ist nichts hinzuzufügen.

Auch überstand die Gedenkstätte den Feuersturm der schweren Luftangriffe auf Köln während des 2. Weltkrieges.

Angesichts der nunmehr fertig gestellten Restauration des Marine Ehrenmals, gestatten Sie mir bitte, noch einige Ausführungen zur Vorgeschichte und zum Ablauf der Restaurierung darzulegen.

Bereits seit 1996 bis 2005 haben die Marinekameradschaften in Köln auch den jeweiligen Besatzungen der Fregatte die Stadt Köln in ständiger Bereitschaft ersucht das symbolträchtige Mahnmal zu hegen und zu pflegen.

Leider wurde dieses ehrenvolle Anliegen über Jahre verhindert. Mein Antrag ab 2005 sowie die Übernahme des Marine Mahnmals in 2007 durch den Freundeskreis Fregatte Köln e.V. bedeutet für uns, - unabdingbares und absolutes Selbstverständnis: wir werden in alter Marinetradition ehrenamtlich dieses historische Mahnmal hegen und pflegen - soweit man uns auch lässt. Es soll durch seine öffentliche Präsenz beim Betrachter Engagement und Bereitschaft zur aktiven Friedensförderung erzeugen und auch gleichzeitig anregen, Verantwortung für unsere gemeinsame Zukunft zu übernehmen. nur gegenseitiges Verstehen und Toleranz zwischen den Völkern kann Kriege vermeiden. Das ist unser aller inniger Wunsch über Generationen hinweg.

Unsere Aufgabe der Restauration hatte folgenden Inhalt: Der Kutter wurde von fast 1 Tonne Taubendreck und Schmutz befreit, gesäubert und restauriert sowie mit den Original Marinefarben und einer Taubenabwehr versehen. Auch die Inschriften zur rechten und linken an der Mauer der Konche wurden unter fachmännischer Anweisung des Denkmalschutzes saniert. Ein bisher fehlender Hinweis zur Geschichte aus 1914 wurde in Form einer Bronze-Tafel erstellt und angebracht, damit jedermann die Zeitgeschichte dieses Ereignisses zumindest in Kurzform auch nachvollziehen kann.

Eine zusätzliche Beleuchtung sowie ein Schutzgitter, wie am Hahnentor oder eine Verglasung sowie das Aufstellen des Heckankers vor einer Basaltstele in der hinteren Konche wurden uns – bislang - leider verweigert. Der private

Pächter der Eigelstein Torburg hat dies abgelehnt. Hierzu, meine Damen und Herren, erspare ich mir jeden Kommentar.

Trotzdem sind wir heute über das bisher Erreichte zufrieden. Probleme gab es genug, - sie wurden aber in vielen Gesprächen - auch in Abstimmung mit der Stadt und den maßgeblichen Stellen - beseitigt.

Herr Oberbürgermeister, lieber Fritz ich danke dir persönlich auch deinen Mitarbeitern für die uns entgegen gebrachte Unterstützung und das Engagement bei dieser ehrvollen Aufgabe.

Die Abwicklung der gesamten Restaurierung auch der Finanzierung wurde durch den Freundeskreis Fregatte Köln e.V. abgewickelt, mit hilfreicher Unterstützung der in Köln beheimateten Marinekameradschaften sowie dem Kölner Kochkunstverein. Zweckgebundene Spenden waren uns hierbei eine große Hilfe. Allen Spendern, ich möchte sie nicht einzeln aufzählen, auch denen die durch ihren persönlichen Einsatz in der Sache mitgewirkt haben, gilt unser aller aufrichtiger Dank und unsere Anerkennung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.